

Wie wirtschaftlich ist die Haltung von Öko-Schweinen in meinem Betrieb? Das Institut für ländliche Strukturentwicklung, Betriebswirtschaft und Agrarinformatik der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) präsentiert im Internet Modellkalkulationen, mit denen der Öko-Schweinehalter das speziell für seine Produktion überprüfen kann.



Mit hohen Anforderungen sehen sich die Halter von Öko-Schweinen konfrontiert.

Foto: Bauer

6b/6c und 7) sowie die Werte für die Reinnährstoffkosten der LfL angeboten.

Die Kosten der Futtermischung sind über eine Berechnung aus Einzelkomponenten zu ermitteln oder als Kosten fertiger Mischungen einzugeben. Für jede Leistungsphase können unterschiedliche Futtermischungen berücksichtigt werden. Aus dem Energiegehalt je kg Futtermischung und dem Energiebedarf wird der Verbrauch berechnet.

Da mit diesem Kalkulationsprogramm nach der gleichen Systematik auch die Berechnungen für die konventionelle Schweinehaltung durchgeführt werden, sind direkte Vergleiche zwischen konventioneller und ökologischer Erzeugung grundsätzlich möglich.

In Abhängigkeit vom gewählten Leistungsniveau werden für die Berechnung des Deckungsbeitrages „Öko-Ferkelerzeugung“ vom Programm folgende Angaben mit Standardwerten vorbesetzt:

- Gesamt-Arbeitszeitbedarf je produktive Sau und Jahr
- Würfe/Sau und Jahr
- geborene Ferkel/Wurf
- Saugferkelverluste
- Verluste in der Ferkelaufzucht
- Bestandsergänzung
- Qualitäts-/Partienzuschlag je Ferkel
- Sauenverluste
- Säugedauer
- Energiebedarf der Sau, Energiegehalt des Sauenfutters
- Absetzgewicht der Ferkel
- Futtermittelnutzung in der Ferkelaufzucht
- Kosten für Tierarzt, Medikamente, Hygiene
- Kosten für Eber, künstliche Besamung
- Kosten für Strom, Heizstoffe, Wasser
- Variable Maschinenkosten
- Kosten für Tierkennzeichnung, Betriebskontrolle, Tierseuchenkasse

Öko-Daten selbst ermittelt

Belastbare Zahlen zur wirtschaftlichen Erzeugung von Öko-Schweinen

Die Schweinehaltung unter den Bedingungen des ökologischen Landbaus hat im Vergleich zu den konventionellen Verfahren den höchsten Anpassungs- und damit Investitionsbedarf. Dies ist unter anderem ein Grund, warum die Öko-Schweinefleischerzeugung bislang nur einen Marktanteil von weniger als einem Prozent am Schweinefleischmarkt erreicht. Dabei wird von den Verbänden der Markt für dieses Produktionssegment als gut aufnahmefähig beschrieben.

Die hohen Anforderungen der Öko-Richtlinien an die Ferkelerzeugung und Schweinemast schlagen sich in hohen Produktionskosten nieder. Trotz des deutlich abgehobenen Erzeugerpreisniveaus stellt sich deshalb die Frage nach der Wirtschaftlichkeit dieser Produktionsverfahren. Dazu gibt es jedoch nur wenige Informationen speziell in Bayern.

Es liegen kaum Werte vor

Im Gegensatz zur konventionellen Schweinehaltung liegen zu den Produktionsergebnissen und der Wirtschaftlichkeit der ökologischen Ferkelerzeugung und Schweinemast keine Auswertungen der Erzeugerringe und der Buchführungsstatistik vor.

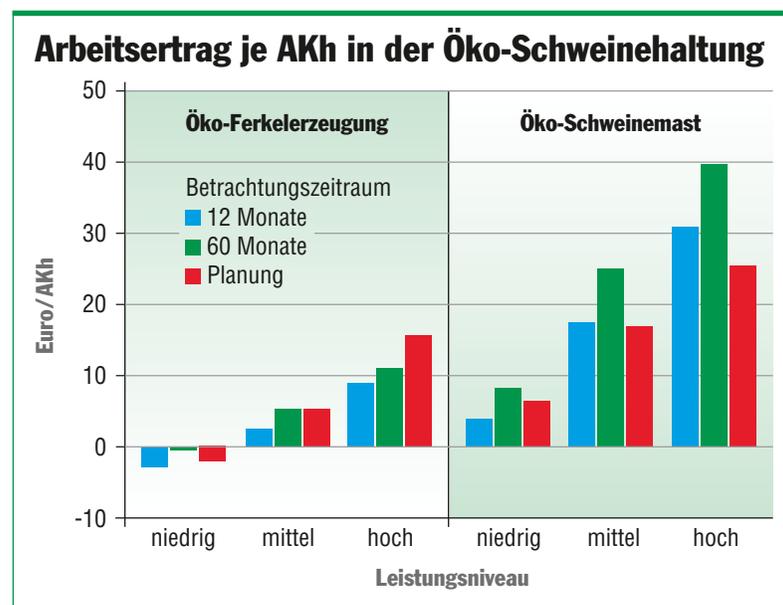
Aus speziellen Auswertungen im Rahmen von Projekten geht hervor, dass ebenso wie in der konventionellen Erzeugung die einzelbetrieblichen Kennwerte und Ergebnisse eine sehr große Spreizung aufweisen. Der landwirtschaftliche Unternehmer ist unter den Rahmenbedingungen sich

ständig ändernder Preis-Kostenverhältnisse gezwungen, Entscheidungen zur Optimierung seiner Produktionsprozesse und der Ausrichtung seines Unternehmens zu überdenken. Hierbei benötigt er neben seinen betriebsindividuellen Kennzahlen fundierte Referenzwerte und Kalkulationshilfen, um ein gesichertes Controlling zu gewährleisten und realistische Pläne erstellen zu können.

Für Wirtschaftlichkeitsberechnungen in der ökologischen Ferkelerzeugung und Schweinemast steht ein vom Institut für Agrarökonomie entwickeltes Rechenprogramm im Internet zur Verfügung. Alle Leistungs- und Kostenpositionen sind beim Aufruf des Programms mit Vorschlagswerten gefüllt. Diese orientieren sich für die Verfahren „Ferkelerzeugung“ und „Schweinemast“ an dem gewählten

Betrachtungszeitraum sowie den angebotenen Leistungsstufen. Sie weisen plausible Werte für die jeweiligen Szenarien aus. Alle Vorbelegungen im Programm können vom Anwender durch individuelle Daten ersetzt werden.

Um für die Vorbelegung der einzelnen Positionen möglichst belastbare Daten anbieten zu können, wird jeweils auf die beste verfügbare Datenquelle zurückgegriffen. Bei den Erzeugerpreisen und Futtermittelpreisen werden Marktdaten der AMI – Agrarmarkt Informationsgesellschaft herangezogen. Für die Ermittlung des Wirtschaftsdüngerwertes wird alternativ ein betriebsindividueller Ansatz oder ein allgemeiner Berechnungsansatz (wenn keine betriebspezifische Info vorliegt) auf Grundlage der Basisdaten zur Umsetzung der Düngeverordnung (Tabellen



Ergebnisse „spreizen“ stark

Für die Festlegung der einzelnen Kennzahlen, wie sie jetzt dem Programm zugrundeliegen, aber individuell angepasst werden können, wurden die Ergebnisse von Betriebszweiganalysen einbezogen, die im Rahmen des Projektes „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der ökologischen Ferkelerzeugung in Bayern“ ermittelt wurden. Relativ geringe Abweichungen bei einzelnen relevanten Parametern führen deshalb zu einer deutlichen Spreizung der errechneten Deckungsbeiträge zwischen den definierten Leistungsniveaus.

Für die Öko-Ferkelerzeugung sind die Kennzahlen zu den Leistungsniveaus niedrig, mittel und hoch sowie die sich aus den Marktdaten der vergangenen zwölf Monate errechneten Deckungsbeiträge in der

Bruttorechnung (einschl. Mehrwertsteuer mit pauschalierenden Steuersätzen) angeführt.

Bei einer Verkaufsleistung zwischen 16,2 und 19,9 Ferkeln je Sau und Jahr und einem Preisansatz von 119,30 Euro je 30-kg-Qualitätsferkel konnte im Betrachtungszeitraum der vergangenen zwölf Monate ein Deckungsbeitrag zwischen 575 und gut 900 Euro je Sau und Jahr erzielt werden.

Die Futtermittelkosten stellen mit 66 Prozent die größte Position der variablen Kosten dar. Dabei ist das Zuchtsauenkraftfutter mit einem Mischungspreis von etwa 43 €/dt und das Ferkelaufzuchtfutter mit einem Preis von 53,60 €/dt angesetzt. In diesen Mischungspreisen ist ein Netto-Preisniveau von etwa 34 €/dt für Öko-Futterweizen beziehungsweise Öko-Futtergerste verrechnet.

In der **Öko-Schweinemast** sind die Berechnungen der Deckungsbeiträge ebenfalls in drei Leistungsniveaus wählbar und vom Programm mit folgenden Standardwerten vorbesetzt:

- Gesamt-AKh/Mastplatz und Jahr
- Verluste
- tägliche Zunahmen
- Stallplatzauslastung

- Futtermittelverwertung
- Schweinepreis netto
- Qualitäts-/Partienzuschlag je Ferkel
- Trockenfütterung, Anzahl der Fütterungsphasen
- Tierarzt, Medikamente, Hygiene
- Strom, Heizstoffe, Wasser
- Variable Maschinenkosten
- Tierseuchenkasse, Betriebskontrolle

Die Kalkulation der Deckungsbeiträge in der Öko-Schweinemast hat als Bezugsgröße zunächst das eingestellte Ferkel. Auch bei dieser Kalkulation müssen biologisch-technisch-ökonomische Zusammenhänge beachtet werden.

Unterschiedliche Fütterungsverfahren

Die Unterscheidung zwischen im eigenen Betrieb erzeugten Ferkeln und Zukaufsferkeln ermöglicht neben den unterschiedlichen Gebühren auch den speziellen Ansatz der Mehrwertsteuer. Grundsätzlich sind eigenerzeugte Ferkel mit dem möglichen Verkaufspreis (gegebenenfalls einschließlich der jeweils zutreffenden Mehrwertsteuer) als Ferkelkosten in der Schweinemast angesetzt.

Die Berechnung der Futterkosten ist verschiedenen Fütterungsstrategien angepasst. Aus dem Zuwachs und der Futtermittelverwertung wird der Futterverbrauch bezogen auf Trockenfutter mit einem TM-Gehalt von 88 Prozent errechnet. Aus dem Gesamtfutterverbrauch und den Gesamtfutterkosten wird ein Durchschnittspreis der gesamten Futtermischung bezogen auf 88 Prozent TM ermittelt.

Bei den Verfahren der Trockenfütterung können maximal zwei Mischungen als Fütterungsphasen mit ihrem Anteil am Gesamtfutterverbrauch eingegeben werden. Der Preis der Futtermischung ist, soweit nicht als Zukaufsfutter bekannt, über eine Mischungsrechnung aus Einzelkomponenten zu ermitteln. In den Mischungspreisen ist für den Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ein Netto-Preisniveau von etwa 34 €/dt für Öko-Futterweizen beziehungsweise Öko-Futtergerste verrechnet. Einschließlich der Kosten für Mahlen und Mischen ergibt sich ein Preisansatz zwischen 38,99 und 46,76 Euro je dt Trockenfutter.

Bei dem Verfahren der Nassfütterung können bis zu acht Einzel Futtermittel mit ihrem TM-Gehalt und ihrem Anteil an der Gesamt-

ration bezogen auf Trockenfutter (88 Prozent TM) berücksichtigt werden. Der Gesamtverbrauch in Frischmasse je Mastschwein wird errechnet. Der Preis der jeweiligen Komponente ist in € je dt Frischmasse einzugeben. Da in der Öko-Schweinemast Nassfütterung mit sehr unterschiedlichen Futterkomponenten erfolgt, ist im Programm nur eine Eingabemaske, jedoch keine Beispielsration hinterlegt.

In die dargestellten Kennzahlen der Deckungsbeitragsrechnung sind Kennwerte aus einer Sonderauswertung der geringen Zahl von Betrieben eingegangen, die Mitglied in einem Fleischerzeugerring sind und damit eine kontinuierliche Mastdatenerfassung und -auswertung aufweisen können.

Je nach Vermarktungsart streuen im einzelnen Praxisfall die erzielten Schweinepreise noch deutlich weiter als die dargestellten Modellrechnungen (Tabellen Seite 48). Dies erhöht die Spreizung der errechneten Deckungsbeiträge noch drastischer.

Der Deckungsbeitrag je Mastplatz und Jahr errechnet sich aus dem Deckungsbeitrag je Tier multipliziert mit der Zahl der Umtriebe.

Fortsetzung auf Seite 48

Anzeige

Jetzt Leistungstest machen!

joule im Schnupper-Abo – 3 Ausgaben für nur 15,- €.

Lernen Sie das Fachmagazin Nr. 1 für Agrarenergie ausführlich kennen. Know-how und Konzepte, damit Sie im Energiebusiness die optimale Rendite erzielen.

joule – 6x im Jahr Wissensvorsprung und Service rund um alle Energiethematiken:

- Business
- Biogas
- Energiepflanzen
- Solarenergie
- Windkraft
- Energietrends

Machen Sie jetzt den Test!

Ihr Geschenk:

joule-Notizbuch mit Kugelschreiber



JETZT TESTEN!



JA! Bitte senden Sie mir die Zeitschrift *joule* sechs Monate lang (3 Ausgaben) im Schnupper-Abo für nur 15,- €. Als Dankeschön erhalte ich den *joule*-Notizblock mit Kugelschreiber.

Falls ich nicht spätestens 1 Woche nach Erhalt der 3. Ausgabe abbestelle, nutze ich *joule* für ein Jahr zum Preis von 44,50 € (Ausland 54,- €, Schweiz 77,- Sfr) und weiter bis auf Widerruf.

Die Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen.

Firma _____

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____ Bitte senden Sie mir kostenlos den monatlichen *joule*-Newsletter.

Datum, Unterschrift _____ JOU12ADSA 31

Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH

Leserservice • Lothstr. 29 • 80797 München

Tel. +49 (0)89-12705-402 • Fax -586 • E-Mail: andrea.killer@dlv.de

www.joule-online.de

dlv Die Medienkompetenz für Land und Natur

Öko-Daten selbst ...

Fortsetzung von Seite 47

Die platzbezogene Betrachtung der Wirtschaftlichkeit der Schweinemast ist entscheidend, da hierbei auch der Zeitfaktor zum Tragen kommt.

Die Deckungsbeitragsrechnung berücksichtigt als Teilkostenrechnung lediglich den Block der variablen Kosten. Mithilfe des Moduls „Vollkostenrechnung“ in dem LfL-Programm können auch die mit der Produktion verbundenen weiteren Kosten für die Investition in Gebäude, den Arbeitszeiteinsatz und die Kosten des Kapitals kalkuliert werden. Dadurch lassen sich die

Gesamtkosten sowie die Erfolgsgrößen „Gewinnbeitrag“ und „Unternehmergewinn“ errechnen. Speziell die Verwertung des Faktors Arbeit wird in Form des Arbeitsertrags je Arbeitskraftstunde ausgewiesen. Zudem wird ein „vollkostendeckender Erzeugerpreis“ berechnet.

Für die Vorbelegung der Gebäudedekosten sind Daten zum Investitionsbedarf landwirtschaftlicher Betriebsgebäude aus dem Online-Programm des KTBL „Baukosten – Investition Betriebsgebäude“ abgeleitet.

Mithilfe der Deckungsbeitragsrechnung und dem Vollkostenmodul lassen sich schnell, einfach,

variabel und eindeutig Rentabilitätsabschätzungen erarbeiten und damit zahlreiche Fragestellungen zur Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit der ökologischen Schweinehaltung beantworten. Der Arbeitsertrag lässt sich in Euro je AKh für die verschiedenen Leistungsniveaus unter den Preis-Kostenrelationen verschiedener Betrachtungszeiträume in der Ökoferkelerzeugung und Öko-Schweinemast darstellen.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die LfL mit dem Programm zur Ermittlung der Wirtschaftlichkeit in der Öko-Schweineproduktion (Ferkelerzeugung und Mast) dem Erzeuger

ein Handwerkszeug an die Hand gegeben wurde, das sich hervorragend zur Standortbestimmung und Optimierung der Produktion eignet. Anhand der vorgeschlagenen Werte, die auf Erhebungen aus der Praxis basieren, fällt die doch sehr große Spanne auf, die sich zwischen den sehr gut und weniger gut wirtschaftenden Öko-Schweinehaltern auf. So wird für diese beiden Gruppen bei den Ferkelerzeugern ein Deckungsbeitrag von 575 € beziehungsweise 903 € je Sau und Jahr errechnet. Bei den Mästern sind die beiden Marken 89 bzw. beziehungsweise 164 € je Mastplatz.

Josef Weiß
LfL München

Deckungsbeiträge in der Öko-Ferkelerzeugung				
Unterschiedliche Leistungsniveaus in den letzten zwölf Monaten				
	Einheit	Öko-Ferkelerzeugung	Öko-Ferkelerzeugung	Öko-Ferkelerzeugung
Betrachtungszeitraum	–	12 Monate	12 Monate	12 Monate
MwSt.-System	–	mit MwSt. (brutto)	mit MwSt. (brutto)	mit MwSt. (brutto)
Leistungsniveau	–	niedrig	mittel	hoch
Gesamtarbeitsbedarf	AKh/Sau/Jahr	35,0	30,0	25,0
Würfe/Sau und Jahr	–	2,0	2,05	2,1
geb. Ferkel/Wurf	–	10,5	11,0	11,5
Saugferkelverluste	%	18,0	16,0	14,0
Aufzuchtverluste	%	6,0	5,0	4,0
Verkaufte Ferkel je Sau und Jahr	–	16,2	18,0	19,9
Anteil Spanferkel	%	3,0	3,0	3,0
Ferkelverkaufsgewicht	kg	30,0	30,0	30,0
Bestandsergänzung	%	32,0	35,0	38,0
Preisansätze				
Erlös Qualitätsferkel	€/Tier	119,3	119,3	119,3
Erlös Spanferkel	€/Tier	59,7	59,7	59,7
Erlös Altsau	€/Tier	318,6	318,6	318,6
Deckfähige Jungsau	€/Tier	500,0	500,0	500,0
Leistungen				
Qualitätsferkel	€/Sau/Jahr	1873,01	2087,75	2302,49
Spanferkel	€/Sau/Jahr	29,85	29,85	35,82
Altsau	€/Sau/Jahr	82,8	95,6	108,3
Wirtschaftsdünger	€/Sau/Jahr	75,41	75,41	75,41
Sonstige marktfähige Leistungen	€/Sau/Jahr	0,0	0,0	0,0
Summe Leistungen	€/Sau/Jahr	2061,1	2288,6	2522,0
Variable Kosten				
Bestandsergänzung	€/Sau/Jahr	160,0	175,0	190,0
Sauenfutter	€/Sau/Jahr	526,0	540,0	568,0
Saugferkelfutter	€/Sau/Jahr	84,0	86,0	88,0
Ferkelaufzuchtfutter	€/Sau/Jahr	311,0	327,0	343,0
Raufutterkosten	€/Sau/Jahr	65,0	65,0	65,0
Tierarzt, Medikamente, Hygiene	€/Sau/Jahr	100,0	105,0	110,0
Einstreu	€/Sau/Jahr	92,4	92,4	92,4
Eber, künstliche Besamung	€/Sau/Jahr	30,0	28,0	25,0
Strom, Heizstoffe, Wasser	€/Sau/Jahr	75,0	80,0	85,0
Variable Maschinenkosten	€/Sau/Jahr	20,0	25,0	29,0
Tierkennzeichnung, Betriebskontrolle, Tierseuchenkasse	€/Sau/Jahr	22,0	23,0	24,0
Sonstige variable Kosten	€/Sau/Jahr	0,0	0,0	0,0
Summe variable Kosten	€/Sau/Jahr	1485,4	1546,4	1619,4
Deckungsbeitrag	€/Sau/Jahr	575,7	742,2	902,6

Deckungsbeiträge in der Öko-Schweinemast				
Unterschiedliche Leistungsniveaus in den letzten zwölf Monaten				
	Einheit	Öko-Schweinemast	Öko-Schweinemast	Öko-Schweinemast
Betrachtungszeitraum	–	12 Monate	12 Monate	12 Monate
MwSt.-System	–	mit MwSt. (brutto)	mit MwSt. (brutto)	mit MwSt. (brutto)
Leistungsniveau	–	niedrig	mittel	hoch
Gesamtarbeitsbedarf	AKh/MP/Jahr	3,5	3,0	2,7
Ferkelbezug	–	Zukauf	Zukauf	Zukauf
Mastanfangsgewicht	kg	30,0	30,0	30,0
Vermarktungsart	–	geschlachtet	geschlachtet	geschlachtet
Verrechnungsgewicht	kg	98,0	98,0	98,0
Ausschlachtung	%	79,0	79,0	79,0
Mastendgewicht (vermarktete Tiere)	kg	124,1	124,1	124,1
Verluste	%	2,0	1,5	1,2
Ø Gewicht der Verluste	kg	65,0	65,0	65,0
Zuwachs je Tier	kg	92,9	93,2	93,4
Tägl. Zunahmen	g	670	710	750
Mastdauer	Tage	140	133	125
Stallplatzauslastung	%	85,0	88,0	90,0
Umtriebe je Mastplatz	–	2,22	2,42	2,63
Futterverwertung	1:	3,2	3,15	3,1
Preisansätze				
Gewichtsbasis für Ferkelgrundpreis	kg	28,0	28,0	28,0
Ferkelgrundpreis (netto)	€/Stk.	102,29	102,29	102,29
Schweinepreis	€/kg	3,02	3,07	3,12
Leistungen				
Marktleistung	€/Tier	314,57	321,51	327,85
Wirtschaftsdünger	€/Tier	11,33	11,33	11,33
Summe Leistungen	€/Tier	325,9	332,8	339,2
Variable Kosten				
Ferkelkosten	€/Tier	118,6	118,6	118,6
Futterkosten	€/Tier	142,0	135,0	133,1
Raufutterkosten	€/Tier	5,5	5,5	5,5
Tierarzt, Medikamente, Hygiene	€/Tier	0,45	0,4	0,35
Einstreu	€/Tier	13,4	13,4	13,4
Strom, Heizstoffe, Wasser	€/Tier	2,2	2,4	2,75
Variable Maschinenkosten	€/Tier	1,1	1,6	2,0
Tierseuchenkasse, Betriebskontrolle, Sonstiges	€/Tier	2,3	1,8	1,3
Sonstige variable Kosten	€/Tier	0,0	0,0	0,0
Summe variable Kosten	€/Tier	285,6	278,7	277,0
Deckungsbeitrag	€/Tier	40,3	54,1	62,2
Deckungsbeitrag je Mastplatz/Jahr	€/MP/Jahr	89,47	130,92	163,59